



HELVETIA INTERNATIONAL
Versicherungs-
Aktiengesellschaft

Geschäfts- bericht 2012

helvetia 

Lagebericht

Vorwort

Trotz der stark von Unsicherheiten geprägten gesamtwirtschaftlichen Situation in Europa und einer andauernden Staatsschuldenkrise hat sich die deutsche Wirtschaft in 2012 mit einem Anstieg des Bruttoinlandprodukts um 0,7% verhalten positiv entwickelt. Als exportorientierte Volkswirtschaft hat sie dabei in besonderer Weise von der sich erholenden Konjunkturentwicklung außerhalb des Euro-Raums profitiert. Der überwiegende Teil des Wachstums resultierte dementsprechend aus dem Export. Positive Impulse kamen auch vom Konsum, der sich weiterhin erfreulich entwickelte. Dagegen waren die Anlageinvestitionen erstmals seit 2009 deutlich rückläufig. Auch der Arbeitsmarkt erwies sich weiter als Stütze der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Mit fast 42 Mio. Erwerbstätigen blieb er stabil auf hohem Niveau. Dabei belief sich die Zahl der Erwerbslosen im Dezember auf 2,8 Mio. und führte zu einer Arbeitslosenquote von 6,8% im Jahresmittel.

Durch den Anstieg der Nettolöhne und -gehälter gegenüber 2011 um 2,3% profitierten die Arbeitnehmer weniger als im Vorjahr von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die real verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte waren inflationsbereinigt nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Mit der andauernden wirtschaftlichen Erholung bleiben auch die Rahmenbedingungen für die deutsche Versicherungswirtschaft im Berichtsjahr stabil. Die Branche erwartet ein Beitragswachstum, das sich über alle Sparten hinweg auf ca. 2,0% belaufen wird. Dabei hat sich die Lebensversicherung im Berichtsjahr verhalten entwickelt. Sowohl im Einmalbeitragsgeschäft als auch bei Verträgen gegen laufenden Beitrag wird ein moderates Wachstum von 0,6% bzw. 0,9% erwartet. Insgesamt soll sich für die Lebensversicherung nach Branchenschätzungen ein leichtes Beitragswachstum von 0,8% einstellen.

Im Nicht-Lebensgeschäft prognostiziert der GDV für das Berichtsjahr bei weiterhin intensivem Wettbewerb und hoher Marktdurchdringung ein sehr erfreuliches Beitragsplus von 3,7%. In der Schaden- und Unfallversicherung reicht diese Steigerung nur knapp aus, um den weiter anhal-

tenden Anstieg der Schadenaufwendungen um voraussichtlich 3,5% auszugleichen. Hier fielen insbesondere eine marktweit kumuliert erhöhte witterungsbedingte Schadenbelastung in der Wohngebäudeversicherung und die steigende Belastung durch Großschäden im Industriebereich ins Gewicht. Dieser weiterhin deutliche Anstieg des Schadenverlaufs resultierte insbesondere aus der extremen Kälteperiode zu Beginn des Geschäftsjahres, die zu einer Vielzahl von Leitungswasserschäden geführt haben. In einem ansonsten bis auf einzelne, spektakuläre Industrieschäden unauffälligen Jahr zeigte sich im IV. Quartal eine Häufung der Feuer-/EC-Schäden im gewerblichen Bereich.

Bei einem erneuten Zuwachs des Geschäftsvolumens um 7,2% auf ein Prämienvolumen von EUR 44,4 Mio. konnte unsere Stellung in der deutschen Versicherungsbranche gehalten werden.

Das Prämienvwachstum resultiert aus unseren Kerngeschäften Industrie- und Transportversicherung, wo wiederum große Kundenverbindungen neu gewonnen und ausgebaut werden konnten. In Transport profitierten wir weiterhin von der positiven Konjunkturentwicklung.

Die Geschäftsjahresschadenquote brutto hat sich wieder auf 63,5% verbessert (Vorjahr: 115,5%). Dies ist auf den ungewöhnlichen Anstieg der Großschäden in der Sparte Industrie im Vorjahr zurückzuführen, wogegen sich das Berichtsjahr normal entwickelt hat.

Unsere Geschäftsjahresschadenquote netto hat sich ebenfalls wieder auf 82,1% (Vorjahr: 95,5%) erholt.

Das Gesamtergebnis unserer Gesellschaft hat sich dementsprechend auf rund EUR –0,4 Mio. verbessert (Vorjahr: EUR –1,8 Mio.).

Unsere Gesellschaft blickt wieder auf ein ereignisreiches Geschäftsjahr zurück und hat erfolgreich an der Umsetzung der Strategie 2015+ gearbeitet. Darüber hinaus wurde intensiv an einem Programm zur Verbesserung der versicherungstechnischen Ertragslage gearbeitet, um in diesem wichtigen Bereich die Ertragskraft der Helvetia nachhaltig zu stärken.

Dass die Helvetia nach wie vor als verlässliches Unternehmen gilt, bestätigt das wiederholte Erteilen des „A–“-Ratings von der internationalen

Ratingagentur Standard & Poor's Ende 2012, in dem der Ausblick weiterhin stabil beurteilt wird. Diese begründet die wiederholt gute Bewertung der Helvetia mit der operativen Stärke der Gruppe und ihrer chancenreichen, breit abgestützten Positionierung sowohl im Heimmarkt Schweiz als auch in den Auslandsmärkten. Unsere gute Marktpositionierung wurde durch weitere Umfrageergebnisse bestätigt, in denen uns Makler weiterhin gute Noten zertifizierten.

Unseren Kunden und Geschäftsfreunden danken wir für das der Helvetia entgegengebrachte Vertrauen.

Geschäftstätigkeit

Die Gesellschaft wurde vornehmlich für das grenzüberschreitende Dienstleistungsgeschäft im europäischen Binnenmarkt gegründet. In dieser Funktion arbeitet sie mit den Unternehmungen der Helvetia Gruppe eng zusammen. Durch dieses Netzwerk wird die Beratung und Betreuung der Kunden sichergestellt.

Für das deutsche Geschäft zeichnet die Gesellschaft als Erstversicherer Risiken von Industriekunden als direktes und indirektes Geschäft sowie Transportgeschäft.

Die obligatorische Rückversicherung wird innerhalb der Gruppe koordiniert.

Versicherungstechnische Rechnung

Die konsequente Fortsetzung unserer Wachstumsstrategie und das gute Rating der Helvetia Gruppe führte zu einer Steigerung der gebuchten Bruttoprämie um 7,2 % auf nunmehr EUR 44,4 Mio. (Vorjahr: EUR 41,5 Mio.).

Die verdienten Nettobeiträge lagen mit EUR 14,1 Mio. unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: EUR 15,4 Mio.).

Dabei gaben wir von den gebuchten Bruttobeiträgen im Geschäftsjahr EUR 29,7 Mio. (Vorjahr: EUR 26,8 Mio.) an unsere Rückversicherer ab.

Der Gesamtschadenaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Ausbleibens von Großschäden stark gesunken. Die bilanzielle Bruttoschadenquote ist mit 63,5 % (Vorjahr: 115,5 %) positiv zu bewerten. Für eigene Rechnung beträgt die Schadenquote 82,1 % (Vorjahr 95,5 %).

Der Bruttoaufwand für den Versicherungsbetrieb hat sich im Geschäftsjahr durch gestiegene Provisionen auf EUR 9,0 Mio. (Vorjahr: EUR 8,7 Mio.) erhöht. Die Kostenquote brutto fiel aufgrund der starken Prämiensteigerung leicht auf 20,4 % (Vorjahr 20,5 %).

Netto verbleibt ein Aufwand für den Versicherungsbetrieb in Höhe von EUR 2,5 Mio. (Vorjahr: EUR 2,2 Mio.)

In der versicherungstechnischen Rechnung wurde brutto mit EUR +6,6 Mio. (Vorjahr: EUR -15,6 Mio.) ein positives technisches Ergebnis erzielt. Auch Netto wurde nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von EUR +0,1 Mio. (Vorjahr: EUR -0,2 Mio.) mit TEUR +19 ein positives technisches Ergebnis ausgewiesen (Vorjahr: EUR -1,5 Mio.).

Einzelheiten über die Spartenergebnisse können dem Anhang entnommen werden.

Nichttechnische Rechnung

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis war wie bereits im Vorjahr mit TEUR -359 negativ (Vorjahr: TEUR -208). Das in der nichttechnischen Rechnung enthaltene Nettoergebnis aus Kapitalanlagen ist ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr auf TEUR 338 (Vorjahr: TEUR 455) gefallen.

Insgesamt schloss das Geschäftsjahr mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von EUR -0,3 Mio. (Vorjahr: EUR -1,7 Mio.) negativ ab.

Der Verlust wurde aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, übertragen.

Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen

Eine Auflistung über die von unserer Gesellschaft betriebenen Versicherungszweige befindet sich am Ende des Lageberichtes.

Selbstabgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Feuer- und Sach-Versicherung

In den Feuer- und Sachzweigen konnten mit insgesamt EUR 14,2 Mio. (Vorjahr: EUR 15,0 Mio.) 5,6% weniger an Prämieneinnahmen verzeichnet werden. Hiervon entfallen auf die Feuer-Versicherung EUR 2,8 Mio. und auf die EC-Versicherung EUR 11,3 Mio.

Dabei war in der Sparte Feuer ein Rückgang der Brutto-Geschäftsjahresschadenquote aufgrund fehlender Großschäden von 63,9% auf 32,9% zu verzeichnen, ebenso in der Sparte EC von 139,1% auf 30,4%.

Im sonstigen Sachgeschäft fiel die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote gegenüber dem Vorjahr von 138,3% auf 97,1%. Insgesamt hat sich somit die Geschäftsjahresschadenquote in Feuer und Sach von 126,0% im Vorjahr auf 31,1% verbessert.

Damit wird, nach Zuführung zur Schwankungsdeckstellung in Höhe von EUR +0,4 Mio. (Vorjahr: EUR -0,4 Mio.), ein Gewinn von EUR +0,3 Mio. (Vorjahr: EUR -0,8 Mio.) ausgewiesen.

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Hier sind die Bruttoprämien von TEUR 1.005 im Vorjahr auf TEUR 1.238 gestiegen. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote fiel infolge des Ausbleibens von Großschäden auf 87,2% (Vorjahr: 261,7%). Dadurch weisen wir, im Gegensatz zum Vorjahr, in brutto ein positives versicherungstechnisches Ergebnis aus. Es beträgt TEUR +112 (Vorjahr: TEUR -1.837). Trotz der hohen Beteiligung des Rückversicherers an den Schäden verbleibt jedoch in netto ein geringer Verlust von TEUR -22 (Vorjahr: TEUR -176).

Transportversicherung

In der Transportversicherung stiegen die Prämien-einnahmen um 28,2% auf EUR 11,6 Mio. (Vorjahr: EUR 9,1 Mio.) an.

Die bilanzielle Netto-Schadenquote stieg aufgrund erhöhter Geschäftsjahresschadenaufwendungen von 80,1% im Vorjahr auf 86,3% im Geschäftsjahr. Das Brutto Abwicklungsergebnis war aufgrund zahlreicher Spätschäden mit EUR -3,5 Mio (Vorjahr EUR +0,05 Mio.) negativ. Das versicherungstechnische Brutto-Ergebnis verschlechterte sich erneut auf EUR -3,2 Mio (Vorjahr: EUR -0,2 Mio.). Das versicherungstechnische Netto-Ergebnis nach Auflösung der Schwankungsdeckstellung in Höhe von EUR -0,3 Mio. (Vorjahr: EUR +0,3 Mio.) beträgt EUR -1,0 Mio. (Vorjahr EUR -1,4 Mio.).

Übrige Versicherungszweige

Hierunter fallen die Haftpflicht- und die Unfallversicherung. Die gebuchten Brutto-Beiträge sind im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 409 auf TEUR 387 gesunken. Das versicherungstechnische Ergebnis ist sowohl brutto mit TEUR 285 als auch für eigene Rechnung mit TEUR 38 positiv.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Die gebuchten Brutto-Prämien des gesamten in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts sind von EUR 15,9 Mio. auf EUR 17,0 Mio. gestiegen.

Auf die Sparte EC entfielen davon EUR 16,9 Mio. (Vorjahr: EUR 15,7 Mio.). Der Brutto-Schadenaufwand des Geschäftsjahres verbesserte sich von EUR 16,2 Mio. auf EUR 14,0 Mio. (davon EC: EUR 14,0 Mio., Vorjahr: EUR 16,1 Mio.), was auf ausgebliebene Großschäden zurückzuführen ist. Auch das versicherungstechnische Netto-Ergebnis war nach weitgehender Beteiligung der Rückversicherer am Schadenaufwand mit EUR 0,7 Mio (Vorjahr: EUR 0,6 Mio.) positiv; davon entfielen auf EC EUR 0,7 Mio. (Vorjahr: EUR 0,5 Mio.). Die bilanzielle Netto-Schadenquote in EC verbesserte sich von 96,6% im Vorjahr auf 86,0% im laufenden Jahr.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen haben sich um 2,4 % auf EUR 20,6 Mio. (Vorjahr: EUR 21,1 Mio.) vermindert.

Die Bestandsreduktion ergibt sich aus dem Abgang der Kapitalanlageart Einlagen bei Kreditinstituten. Die Anteile an Inhaberschuldverschreibungen und Schulscheindarlehen haben sich dagegen durch Zugänge erhöht.

Der Marktwert der Kapitalanlagen beläuft sich auf EUR 21,7 Mio. (Vorjahr: EUR 21,8 Mio.).

Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren im Anlagevermögen bestehen keine stillen Lasten (Vorjahr: TEUR 17).

Das Kapitalanlageergebnis beläuft sich insgesamt auf TEUR 338 (Vorjahr: TEUR 455). Die Reduktion gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem Abgangsverlust aus Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von TEUR 92. Zusätzlich haben sich die laufenden Kapitalerträge gegenüber dem Vorjahr auf TEUR 489 (Vorjahr: TEUR 563) reduziert.

Es wurden keine Abschreibungen vorgenommen (Vorjahr: TEUR 42).

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen liegt mit 1,6 % unter dem Vorjahreswert von 2,3 %. Die Durchschnittsrendite entsprechend der Formel des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft beträgt 2,1 % (Vorjahr 2,5 %).

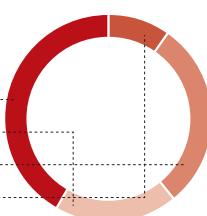
Die Entwicklung der Kapitalanlagen und deren Zusammensetzung ist der nachfolgenden Übersicht und dem Anhang zu entnehmen.

Entwicklung der Kapitalanlagen

	in Mio. EUR
2005	11,5
2006	11,8
2007	10,4
2008	10,4
2009	19,2
2010	19,4
2011	21,1
2012	20,6

Zusammensetzung der Kapitalanlagen 2012

	IST %	Veränderung %
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	41,7 %	(+ 8,2 %)
Schulscheindarlehen	19,4 %	(+ 9,9 %)
Namenspapiere	29,2 %	(+ 0,7 %)
Sonstige	9,7 %	(- 18,8 %)
Gesamt	100 %	



Jahresergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung schließt mit einem geringen Gewinn in Höhe von EUR 0,02 Mio. (Vorjahr: EUR – 1,5 Mio.).

Das Gesamtergebnis ist jedoch mit EUR – 0,4 Mio. negativ (Vorjahr: EUR – 1,8 Mio.).

Personal- und Sozialbericht

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Arbeitnehmer. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Helvetia Versicherungen, die im Zuge der Funktionsausgliederungsverträge für unsere Gesellschaft tätig sind, danken wir für die erfolgreiche Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Mitgliedschaften

Die Gesellschaft unterhält mit Ausnahme der Pharma-Rückversicherungs-Gemeinschaft, München, keine Mitgliedschaften in Verbänden oder vergleichbaren Organisationen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Für unsere Gesellschaft sind neben den allgemeinen wirtschaftlichen Risiken insbesondere die versicherungstechnischen Risiken und die Risiken im Kapitalanlagebereich wesentlich.

Zu den versicherungstechnischen Risiken gehören vor allem

- das Risiko, dass zufallsbedingt höhere Schäden anfallen als erwartet (Zufallsrisiko) und
- das Risiko, dass sich gesetzliche, ökonomische, soziale und technologische Rahmenbedingungen oder Verhaltensweisen im Zeitablauf ändern und dass solchen Änderungen nicht rechtzeitig durch Anpassungen der Preise oder der Bedingungen für den Versicherungsschutz begegnet werden kann (Änderungsrisiko).

Wir haben zur Risikominimierung risikogerechte Selbstbehalte und versicherungstechnische Rückstellungen in angemessener Höhe. Die Überdeckung der Solvabilitätsspanne beträgt 218 % (Vorjahr 233 %).

Für das Versicherungsgeschäft bestehen genaue Zeichnungsrichtlinien, deren Einhaltungen ständig überwacht werden, um den oben genannten Risiken gegenzusteuern und um die sich daraus ergebenden Chancen wahrnehmen zu können. Wir achten besonders auf die Rentabilität des Geschäfts. Dem Großschadenrisiko begegnen wir mit einer risikoorientierten Rückversicherungspolitik.

Bilanzielle Schadenquoten für eigene Rechnung und Abwicklungsergebnis (vor Anpassung unechter Clean-Cut-Vertrag) in % der Eingangsschadenrückstellung

	Schadenquote brutto	Schadenquote f.e.R.	Abwicklungs- ergebnis*
2003	30,3	47,8	3,5
2004	33,3	58,4	4,8
2005	33,7	38,3	5,8
2006	36,8	77,4	-14,4
2007	106,8	65,5	9,0
2008	128,6	94,4	-17,0
2009	32,9	75,5	-7,1
2010	41,2	57,8	11,0
2011	115,5	95,5	-4,2
2012	63,5	82,1	3,4

*Abwicklungsgewinn/-verlust +/- (netto)

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in angemessener Höhe Rechnung getragen. Die Gesellschaft überwacht regelmäßig die Bonität ihrer Geschäftspartner und steht nur mit Rückversicherern bester Bonität in Geschäftsbeziehung.

Gegenüber Rückversicherern bestehen zum Ende des Geschäftsjahres Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 1.976.413. Gegenüber der Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft (S&P: AA-) bestehen Verbindlichkeiten von EUR 1.587.795. An die übrigen Rückversicherer bestehen Verbindlichkeiten von EUR 388.618.

Im Kapitalanlagebereich begegnen wir den Zins- und Kursrisiken durch eine breite Mischung nach Anlagearten sowie einer den aufsichtsrechtlichen Vorgaben folgenden Streuung der Kapitalanlagen. Dies erfolgt auf Grundlage unseres Asset & Liability-Konzeptes unter Beachtung der Risikotragfähigkeit. Entsprechend unseren internen Kapitalanlagenrichtlinien achten wir in unserem Rentenportfolio und bei unseren Neuinvestitionen besonders auf die Bonität der Emittenten. Zur risikoorientierten Steuerung unserer Kapitalanlagen und zum Zwecke der Ermittlung ausreichender Absicherungsmaßnahmen aufgrund möglicher negativer Kapitalmarktereignisse greifen wir neben internen Verfahren zur Bestimmung ausreichender Risikodeckungskapitalien auch auf die Ergebnisse aufsichtsrechtlicher und interner Stresstests zurück. Währungsrisiken im Kapitalanlagenbestand sind nicht vorhanden. Dem Liquiditätsrisiko, d. h. der Gefahr, den laufenden Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen zu können, wird durch eine regelmäßige Liquiditätsplanung und einer breiten Mischung und Streuung der Kapitalanlagen Rechnung getragen.

Das Bankenexposure an den gesamten Kapitalanlagen beläuft sich auf EUR 10,0 Mio. Unsere Investitionen in Landesbanken belaufen sich auf insgesamt EUR 3,0 Mio. Hiervon entfallen EUR 2,0 Mio. auf die Kapitalanlageart Einlagen bei Kreditinstituten und EUR 1,0 Mio. auf Schulscheinforderungen und Darlehen.

Das Portfolio wird regelmäßig überwacht. Aufgrund von Sicherungsinstrumenten rechnen wir für Schulscheinforderungen und Schulscheindarlehen sowie Namensschuldverschreibungen nur mit einem geringen Ausfallrisiko.

Im Kapitalanlagenbestand befinden sich keine Investitionen in durch die Finanzkrise besonders gefährdete Staaten (Griechenland, Irland, Portugal, Spanien und Italien).

Bei den Risiken in der Informationstechnik liegt die Gefahr hauptsächlich darin begründet, dass die Systeme teilweise oder gänzlich ausfallen können. Die Schutzmaßnahmen gegen dieses Risiko umfassen unter anderem die Ausgliederung der IT Anlage in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen, Sicherheits- und Qualitätsprüfungen sowie das Vorhandensein von sogenannten Back-up-Verfahren.

Wir verfügen insgesamt über ein angemessenes Risikomanagement. Unsere Risikostrategie bringt unsere grundsätzliche Haltung zur Erkennung von und zum Umgang mit wesentlichen Risiken zum Ausdruck. Sie leitet sich aus den Maßgaben des gewählten Geschäftsmodells und der damit einhergehenden Geschäftsstrategie ab. Sie ist ein wesentlicher Bestandteil unseres unternehmerischen Handelns. Die Risikostrategie legt die Leitlinie für die Risikosteuerung fest und bestimmt die grundsätzlich anzuwendenden Maßnahmen und Verfahren für den operativen Umgang mit den eingegangenen wesentlichen Risiken. Der Risikomanagementprozess und die damit verbundenen Strukturen, Prozesse und Verantwortlichkeiten sind verbindlich in Handbüchern und Arbeitsanweisungen geregelt und dokumentiert. Der jährlich erstellte Risikobericht informiert den Vorstand umfassend über identifizierte Risiken und über die Wirksamkeit der Risikosteuerungsinstrumente. Darüber hinaus ermöglicht die interne Risikoberichterstattung eine effektive Beurteilung des Gesamtrisikoprofils. Wir messen der Weiterentwicklung unseres Risikomanagementsystems und dem Ausbau der internen Kontrollsysteme – schon vor dem Hintergrund steigender gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Anforderungen – eine große Bedeutung bei. Durch die Integration des Internen Kontrollsysteams und des damit verbundenen Managements unserer operationalen Risiken in unseren Risikomanagementprozess kommen wir den gestiegenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement nach den MaRisk VA nach.

Lagebericht

- › Risiken der künftigen Entwicklung

Insgesamt gehen wir derzeit davon aus, dass die Finanz- und Ertragslage unseres Hauses auch in Zukunft stabil bleiben wird.

Das in der Entwicklung befindliche neue europaweit geltende Aufsichtssystem zur Solvabilität von Versicherungsunternehmen (Solvency II) nimmt immer deutlichere Konturen an. Ziel dieses Projektes ist die Einführung eines risikobasierten Aufsichtssystems, das neben dem derzeit praktizierten, quantitativen Element der Kapitalausstattung auch die Qualität des unternehmensindividuellen Risikomanagements einbezieht. Zudem soll durch stärkere Offenlegung eine höhere Transparenz insbesondere für Versicherungsnehmer und Aktionäre geschaffen werden.

Der angekündigten Umsetzung der entsprechenden Europäischen Rahmenrichtlinie in nationales Recht begegnen wir derzeit mit der Durchführung eines Projektes zur Implementierung eines angemessenen internen Prozesses. Unser Ziel ist hierbei die rechtzeitige und umfassende Sicherstellung der künftigen aufsichtsrechtlichen Regelungen und Anforderungen aus Solvency II.

Solvency II wird vielfältige direkte und indirekte Veränderungen für die Versicherungsbranche mit sich bringen. Bei unseren Vorbereitungen auf Solvency II greifen wir auf langjährige Erfahrungen im Umgang mit dem Swiss Solvency Test zurück.

Für das Versicherungsgeschäft bestehen genaue Zeichnungsrichtlinien, deren Einhaltung ständig überwacht wird, um den oben genannten Risiken gegenzusteuern und um die sich daraus ergebenen Chancen wahrnehmen zu können. Wir achten besonders auf die Rentabilität des Geschäfts und verfügen über einen adäquaten Rückversicherungsschutz, der das Risiko hoher Einzelrisiken begrenzt.

Die Einhaltung der wesentlichen rechtlichen Vorschriften und die sich daraus ergebenden Compliance-Risiken stellen wir durch eine übergreifende Compliancestruktur und durch adäquate Kontrollen auf Prozessebene sicher. Für die Sicherstellung unserer Risikotragfähigkeit setzen wir wirkungsvolle qualitative und quantitative Instrumente und Verfahren ein.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sind uns keine weiteren Entwicklungen bekannt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnten. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht zu verzeichnen.

Ausblick und Chancen

Die Bundesregierung prognostiziert in ihrem Jahreswirtschaftsbericht für 2013 eine Belebung nach einem schwierigen Winterhalbjahr mit einem Wachstum des realen BIP in einer Größenordnung von rd. 0,4%. Auch für den Arbeitsmarkt wird für das neue Geschäftsjahr eine nahezu unveränderte Arbeitslosenquote von 7,0% erwartet. Bei einer erwarteten Inflationsrate von 1,8% wird ein Anstieg der Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer um 2,7% vorhergesagt, die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte sollen um 2,3% steigen.

Ungeachtet dieser überwiegend positiven Signale bleibt der konjunkturelle Ausblick für das neue Geschäftsjahr weiterhin mit einigen Unsicherheiten behaftet. Diese betreffen insbesondere den Verlauf der Finanz- und Schuldenkrise und die davon ausgehenden Auswirkungen auf den Export und die internationalen Finanzmärkte.

Die Wirtschaftsentwicklung des Jahres 2012 bietet in einem noch immer schwierigen Umfeld eine solide Basis für die deutsche Versicherungswirtschaft. Es stellt sie aber bei geringen Wachstumsmargen und einem historisch niedrigen Zinsniveau weiterhin vor große Herausforderungen. Zudem lässt der Wettbewerbsdruck in den Kernsparten Kraftfahrzeug- und Wohngebäudeversicherung nur allmählich nach, so dass branchenweit nicht mit positiven versicherungstechnischen Ergebnissen zu rechnen ist.

Wir werden im neuen Geschäftsjahr konsequent die bereits begonnenen Strategiemaßnahmen im Rahmen unserer Strategie 2015+ fortführen und den Entwicklungen unseres Ländermarktes Rechnung tragen. Getreu dem Leitsatz „Spitze bei Wachstum, Rentabilität und Kundentreue“ schließt sie sich an die Gruppenstrategie an und ist darauf ausgerichtet, unsere Marktposition zu festigen und weiter auszubauen, um unsere Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität für Kunden und Vertriebspartner auch weiterhin kontinuierlich steigern zu können.

Die konsequente Fortführung unseres Ertragsverbesserungsprogramms wird sich in 2013 in einer im Vergleich zum Berichtsjahr deutlich gebremsten Prämienentwicklung, aber auch Entlastungen auf der Schaden- und Kostenseite niederschlagen. Zur Erreichung unseres ertragsorientierten Wachstumskurses setzen wir weiter auf die Entwicklung moderner, innovativer und weitbewerbsfähiger Produkte und einen Ausbau der Vertriebskanäle. Die Steigerung unserer Rentabilität und Effizienz werden wir durch die Straffung unserer Organisationsstruktur und Optimierung der Geschäftsprozesse stärken. Die Stärkung des Vermittler- und Kundenfokus erreichen wir durch ein leistungsfähiges Customer-Relationship-Management und eine sympathische Marktpräsenz, die auch neue Kommunikationswege berücksichtigt.

Im Bereich der Kapitalanlagen setzen wir auch weiterhin auf eine ausgewogene und nachhaltig orientierte Anlagestrategie, ein gut diversifiziertes Anlageportfolio und konsequente Risikolimitierung. Bei einem weiteren Anhalten der Niedrigzinsphase an den Kapitalmärkten und weiter stabilen Aktienmärkten wird sich das laufende Kapitalanlageergebnis unter dem Geschäftsjahresergebnis bewegen.

Insgesamt erwarten wir auf der Grundlage der aktuellen Geschäftspolitik und des Geschäftsklimas für 2013 ein stagnierendes Prämienaufkommen, das sich aber bis zum Ende der Strategieperiode 2015 wieder auf dem guten Niveau der Vorjahre einpendeln wird. Das Jahresergebnis wird bei einer erfolgreichen versicherungstechnischen Sanierung über dem Niveau des Geschäftsjahres liegen.

Lagebericht

› Versicherungszweige und Versicherungsarten

Betriebene Versicherungszweige und Versicherungsarten

Selbst abgeschlossenes Versicherungsschäft:

Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Umwelt-Haftpflichtversicherung (einschließlich Gewässerschadenhaftpflicht)
- Vermögensschadenhaftpflichtversicherung
- Strahlen-Haftpflichtversicherung
- Feuerhaftungsversicherung
- Übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung (einschließlich der Haus- und Grundbesitzerhaftpflichtversicherung und der Kraftfahrzeug-Parkplatzversicherung)

Luftfahrtversicherung

Feuerversicherung

- Feuer-Industrie-Versicherung
- Landwirtschaftliche Feuerversicherung
- Sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

Leitungswasser (Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Technische Versicherungen

- Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräteversicherung)
- Elektronikversicherung
- Montageversicherung
- Bauleistungsversicherung

Einheitsversicherung

- Allgemeine Einheitsversicherung
- Textilveredelungs-Einheitsversicherung

Transportversicherung

- Kaskoversicherung
- Transportgüterversicherung
- Verkehrshaftungsversicherung
- Übrige nicht aufgegliederte Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

- Extended Coverage (EC)-Versicherung

Betriebsunterbrechungsversicherung

- Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Sonstige Schadenversicherung

- Versicherung von Ausstellungen, Kühlgütern, Reisegepäck, Freizeitsportgeräten, Schließfachinhalte bei Kreditinstituten, Auktionen sowie Betriebsschließungsversicherung und Warenversicherung in Tiefkühlanlagen
- Sonstige Vermögensschaden-Versicherungen (Maschinengarantie-, Schlüsselverlust- und Mietverlustversicherung)
- Sonstige gemischte Versicherungen, Tank- und Fassleckage-Versicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft:

Feuer-Industrie-Versicherung

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Extended-Coverage (EC)-Versicherung

Das **Geschäftsgebiet** umfasst die Bundesrepublik Deutschland. Für die Geschäftstätigkeit im Wege des freien Dienstleistungsverkehrs ist die Gesellschaft ebenfalls für sämtliche Mitgliedsstaaten der EU mit Ausnahme von Malta zugelassen.

Bilanz

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktivseite in EUR	2012	2012	2012	2012	Vorjahr
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte					
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
III. Geschäfts- oder Firmenwert					
IV. Geleistete Anzahlungen				0	0
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen					
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen					
3. Beteiligungen					
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			0		0
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere					
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	8.592.400			7.061.000	
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen					
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	6.000.000			6.000.000	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	4.000.000			2.000.000	
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine					
d) Übrige Ausleihungen					
5. Einlagen bei Kreditinstituten	10.000.000			8.000.000	
6. Andere Kapitalanlagen	2.000.000			6.000.000	
		20.592.400		21.061.000	
IV. Depoforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			20.592.400		21.061.000

Aktivseite in EUR	2012	2012	2012	Vorjahr
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen				
E. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
2. Versicherungsvermittler	8.268.759			8.864.958
davon an verbundene Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0)				
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		8.268.759		8.864.958
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	440.778			1.429.552
davon an verbundene Unternehmen: EUR 162.747 (VJ: EUR 1.070.889)				
III. Sonstige Forderungen	225.153			151.247
davon an verbundene Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0)				
	8.934.690			10.445.757
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte				
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	91.676			51.573
III. Andere Vermögensgegenstände		91.676		51.573
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	191.728			220.116
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.667			4.866
	193.395			224.982
H. Aktive latente Steuern				
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung				
K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				
Summe Aktiva	29.812.161	31.783.312		

Passivseite in EUR	2012	2012	2012	Vorjahr
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital		8.000.000		8.000.000
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen			8.000.000	8.000.000
II. Kapitalrücklage				
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	800.000			800.000
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen				
3. satzungsmäßige Rücklagen				
4. andere Gewinnrücklagen		800.000		800.000
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag				
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0			0
		800.000		800.000
B. Genussrechtskapital				
C. Nachrangige Verbindlichkeiten				
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	5.313.518			4.708.731
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	7.453.953		6.889.045	-2.180.314
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag				
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0		0
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	41.018.505			46.349.807
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	25.207.393		31.616.271	14.733.536
15.811.112				
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag				
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0		0

Passivseite in EUR	2012	2012	2012	Vorjahr
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		2.278.633		2.177.880
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	176.263			355.791
1. Bruttobetrag				
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	72.147		58.988	
		104.116		296.803
			16.053.426	15.027.905
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag				
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0		0
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag				
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0		0
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		137.029		131.297
II. Steuerrückstellungen				
III. Sonstige Rückstellungen	96.167		99.267	
		233.196		230.564

Passivseite in EUR	2012	2012	2012	Vorjahr
H. Depoverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft				
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	1.195.531			932.640
2. Versicherungsvermittlern				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0)				
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	1.195.531			932.640
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1.976.413			1.814.332
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 203.882 (VJ: EUR 51.655)				
III. Anleihen				
davon: konvertibel EUR 0 (VJ: EUR 0)				
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 0 (VJ: EUR 0)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
V. Sonstige Verbindlichkeiten	1.553.595			4.977.871
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 1.238.042 (VJ: EUR 4.610.054)				
davon aus Steuern: EUR 315.155 (VJ: EUR 367.138)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0 (VJ: EUR 0)	4.725.539			7.724.843
K. Rechnungsabgrenzungsposten				
L. Passive latente Steuern				
Summe Passiva	29.812.161	31.783.312		

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1.2012 bis 31.12.2012

in EUR	2012	2012	2012	Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	44.425.499			41.457.833
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	29.745.918			26.785.074
	14.679.581			14.672.759
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-604.787			813.515
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-24.492			-117.540
	-629.279			695.975
	14.050.302			15.368.734
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	33.172.184			20.357.937
bb) Anteil der Rückversicherer	15.341.261			31.098.823
	17.830.923			-10.740.886
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-5.331.302			28.459.102
bb) Anteil der Rückversicherer	962.429			3.045.2619
	-6.293.731			25.413.841
	11.537.192			14.672.955
5. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung				
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	192.687			-151.418
	192.687			-151.418
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				

in EUR	2012	2012	2012	2012	Vorjahr
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb					
für eigene Rechnung					
a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		8.956.606			8.660.664
b) davon ab:					
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen					
aus dem in Rückdeckung gegebenen					
Versicherungsgeschäft	6.477.700		6.448.220		
		2.478.906		2.212.444	
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für					
eigene Rechnung		106.841		114.994	
9. Zwischensumme		120.050		-1.783.077	
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und					
ähnlicher Rückstellungen	-100.753		240.916		
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		19.297		-1.542.161	
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen					
davon: aus verbundenen Unternehmen					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon: aus verbundenen Unternehmen:					
EUR 0 (VJ: EUR 0)					
aa) Erträge aus Grundstücken,					
grundstücksgleichen Rechten und Bauten					
einschließlich der Bauten auf fremden					
Grundstücken					
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	489.187				563.342
		489.187		563.342	
c) Erträge aus Zuschreibungen					
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	0				100
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn-					
abführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen					
		489.187		563.442	
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von					
Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige					
Aufwendungen für die Kapitalanlagen	59.437				66.661
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	0				41.500
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	91.800				0
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		151.237		108.161	
		337.950		455.281	

in EUR	2012	2012	2012	Vorjahr
3. Technischer Zinsertrag		337.950	455.281	
4. Sonstige Erträge	50.034		283.549	
5. Sonstige Aufwendungen	746.941		946.398	
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		-696.907	-662.849	
7. Außerordentliche Erträge		-339.660	-1.749.729	
8. Außerordentliche Aufwendungen		0	0	
9. Außerordentliches Ergebnis		0	0	
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-43		-50	
davon von der Obergesellschaft belastete Steuern				
EUR 131.206 (VJ: EUR 155.145)		71.244	74.185	
11. Sonstige Steuern	71.244		74.185	
davon von der Obergesellschaft belastete Steuern				
EUR 71.244 (VJ: EUR 74.185)		71.201	74.135	
12. Erträge aus Verlustübernahme	410.861		1.823.864	
13. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		410.861	1.823.864	
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0	0	
15. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage				
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der gesetzlichen Rücklage				
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen				
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen				
d) aus anderen Gewinnrücklagen				
18. Entnahmen aus Genusstrechtskapital		0	0	
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die gesetzliche Rücklage				
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen				
c) in satzungsmäßige Rücklagen				
d) in andere Gewinnrücklagen				
20. Wiederauffüllung des Genusstrechtskapitals		0	0	
21. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		0	0	

Anhang

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung und dem Ausweis der Vermögens- und Schuldposten wurden die Vorschriften des HGB, des VAG und der RechVersV sowie die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung beachtet.

Aktiva

Festverzinsliche Wertpapiere

Festverzinsliche Wertpapiere im Umlaufvermögen wurden mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Marktwerten (z. B. Börsenkurse, Rücknahmepreise) bewertet. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Durch die bestehenden Bewertungsvorschriften für Wertpapiere von Versicherungsunternehmen (§ 341b HGB) können Wertpapiere wie Anlagevermögen behandelt werden, wenn sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Anlagevermögen sind mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Zeitwerten bewertet.

Namensschuldverschreibungen

Namensschuldverschreibungen sind mit dem Nominalbetrag bewertet. Der Zeitwert wird anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Anlageklasse (SWAP-Spreads) und des Emittentenrisikos ermittelt.

Schuldscheinforderungen und Darlehen

Schuldscheinforderungen und Darlehen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Zeitwert wird anhand von Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der Anlageklasse (SWAP-Spreads) und des Emittentenrisikos ermittelt.

Einlagen bei Kreditinstituten Übrige Forderungen

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalbetrag bilanziert.

Alle übrigen Forderungen wurden zu Nennwerten angesetzt. Bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden neben Einzelwertberichtigungen dem allgemeinen Kreditrisiko durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Alle übrigen Aktivposten wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Die HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-Aktiengesellschaft ist ertragssteuerliche Organgesellschaft der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland. Da sich die ertragsteuerlichen Konsequenzen aufgrund abweichender handels- und steuerlicher Bilanzierung beim Organträger ergeben, werden die bei HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-Aktiengesellschaft zum 31.12.2012 bestehenden Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz bei der Bildung von latenten Steuern bei der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland berücksichtigt (vgl. hierzu Geschäftsbericht 2012 der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland). Bei der HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-Aktiengesellschaft erfolgt daher zum 31.12.2012 kein Ausweis von latenten Steuern.

Passiva

Beitragsüberträge

Im selbst abgeschlossenen Geschäft wurden die Beitragsüberträge anhand der gebuchten Beiträge berechnet. Dabei wurde im Wesentlichen nach dem 1/360-System unter Berücksichtigung unterjähriger Zahlungsweisen verfahren. Als nicht übertragsfähige Teile wurden 85 % der Provisionen abgesetzt. In geringem Umfang fanden Pauschalsätze Anwendung.

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft wurden die Beitragsüberträge mit denselben Übertragssätzen wie bei dem selbst abgeschlossenen Geschäft gerechnet.

Die von den Bruttobeitragsüberträgen abgesetzten Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurden nach den gleichen Grundsätzen berechnet wie die Bruttobeiträge. Als nicht übertragsfähige Teile wurden 92,5 % der erhaltenen Rückversicherungsprovision gekürzt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	<p>Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einschließlich der externen Regulierungskosten wurde je Schadenfall einzeln anhand der Schadenakten nach den voraussichtlich noch zu erwartenden Leistungen ermittelt; Rückstellungen für unbekannte Spätschäden wurden pauschal gebildet, Rückstellungen für interne Schadenregulierungskosten wurden gemäß dem koordinierten Ländererlass vom 22.02.1973 angesetzt. Forderungen aufgrund von Regressen, Provenues und Teilungsabkommen (RPT-Forderungen) wurden von der Rückstellung abgesetzt.</p> <p>Als Rückversicherungsanteile wurden die vertraglichen Anteile berücksichtigt. Die Rückstellungen im übernommenen Geschäft wurden entsprechend der Aufgaben des Zedenten gebildet.</p> <p>Die Gesellschaft stellte in den Transportversicherungssparten eine Spätschadensreserve, die als Vomhundertsatz der gebuchten Beiträge bemessen wurde.</p> <p>Die im Rückversicherungs-Abrechnungsverkehr einem Rückversicherer belasteten Portefeuille- und Reserveaustritte wurden bei der Bilanzierung als Rückversicherungsanteile an den versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesen.</p> <p>In Fremdwährung zu leistende Schadenrückstellungen sind zum Devisenkassamittelkurs bewertet. Der Umrechnungskurs für USD/EUR betrug 1,3194 zum 31.12.2012. Das Höchstwertprinzip wurde beachtet.</p>
Schwankungsrückstellung	Die Bildung der Schwankungsrückstellung erfolgte nach den Vorschriften des § 341h HGB, § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV.
Rückstellungen für drohende Verluste	<p>Rückstellungen für drohende Verluste aus dem versicherungstechnischen Geschäft werden in den Versicherungszweigen gebildet, in denen nach der durchschnittlichen Restlaufzeit der Verträge voraussichtlich Fehlbeträge entstehen werden.</p> <p>Das Schema zur Ermittlung eines drohenden Verlustes berücksichtigt u. a. Kapitalanlageerträge, die Verweildauer der Verträge sowie künftige Beitrags- und Schadenquotenveränderungen.</p>
Rückstellung für Beitragsstorno	Die Rückstellung für Beitragsstorno wurde auf Basis von Erfahrungswerten der letzten drei Jahre bezüglich der Stornosätze ermittelt.
Rückstellung für Beitragsnachverrechnungen	Die Rückstellung für Beitragsnachverrechnungen gemäß § 9 FBUB (Feuerbetriebsunterbrechungsbedingungen) wurde bedarfsorientiert unter Berücksichtigung bisheriger Zahlungen gebildet. Die Rückversicherungsanteile wurden vertragsgemäß abgeleitet.
Pensionsverpflichtungen	Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der so genannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode). Als Rechnungsgrundlagen dienten die Richttafeln RT 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 ff. HGB von 5,05 % unter Berücksichtigung einer Gehaltssteigerung von 3 %, einem Rententrend von 1,5 % sowie einer Fluktuation von 1,5 %.
Sonstige Rückstellungen	Bei der Bildung der sonstigen Rückstellungen wurde den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Die Ermittlung der Wertansätze erfolgte nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum notwendigen Erfüllungsbetrag. Eine Abzinsung war wegen der Restlaufzeit von unter einem Jahr nicht erforderlich.
Andere Verbindlichkeiten	Die anderen Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Entwicklung der Aktivposten B., C. I. bis III. im Geschäftsjahr 2012

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte							
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten							
3. Geschäfts- oder Firmenwert							
4. geleistete Anzahlungen							
5. Summe B.							
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken							
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen							
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen							
3. Beteiligungen							
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht							
5. Summe C II.							
C III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere							
2. Inhaberverschuldsschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	7.061	3.032		1.500			8.592
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen							
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	6.000						6.000
b) Schulscheinforderungen und Darlehen	2.000	3.000		1.000			4.000
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine							
d) übrige Ausleihungen							
5. Einlagen bei Kreditinstituten	6.000			4.000			2.000
6. Andere Kapitalanlagen							
7. Summe C III.	21.061	6.032		6.500			20.592
insgesamt	21.061	6.032		6.500			20.592

Aktivseite

C. Kapitalanlagen

Zeitwerte der zum Anschaffungswert bilanzierten Kapitalanlagen 2012

Anlageart	Buchwert	Zeitwert	davon wie Anlagevermögen bewertet	
	EUR	EUR	Buchwert	Zeitwert
Festverzinsliche Wertpapiere ¹⁾	8.592.400	9.139.100	4.020.600	4.173.550
Schuldscheindarlehen	4.000.000	4.138.667		
Gesamt 31.12.2012	12.592.400	13.277.767	4.020.600	4.173.550
Gesamt 31.12.2011	9.061.000	9.568.705	1.988.800	2.079.800

Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen

Anlageart	Buchwert	Zeitwert
	EUR	EUR
Namensschuldverschreibungen	6.000.000	6.437.355
Einlagen bei Kreditinstituten	2.000.000	2.000.000
Gesamt 31.12.2012²⁾	8.000.000	8.437.355
Gesamt 31.12.2011	12.000.000	12.275.372

¹⁾ Die Bewertungsreserven enthalten keine stillen Lasten.

²⁾ Schuldscheindarlehen werden auf Grund der Änderung des § 341 c HGB ab dem Geschäftsjahr 2011 den zum Anschaffungswert bilanzierten Kapitalanlagen zugeordnet.

Passivseite

A. I. Gezeichnetes Kapital

	2012 EUR	2011 EUR
Gezeichnetes Kapital		
Stand am 31.12.2012	8.000.000	8.000.000

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 8.000 Namensaktien zum Nennwert von EUR 1.000 je Aktie und mit dem vollen Nennbetrag einbezahlt. 4.080 Stück der Aktien im Nennwert von EUR 4.080.000 (dies entspricht 51 % des Aktienkapitals) befinden sich im Betriebsvermögen der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main.

3.920 Stück der Aktien im Nennwert von EUR 3.920.000 (dies entspricht 49 % des Aktienkapitals) werden von der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St. Gallen, Schweiz, gehalten.

Die Mitteilung über das Bestehen einer Mehrheitsbeteiligung nach § 20 Aktiengesetz ist erfolgt.

A.III. Gewinnrücklagen

	2012 EUR	2011 EUR
1. Gesetzliche Rücklage		
Vortrag zum 01.01.	800.000	800.000
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss	0	0
Stand am 31.12.2012	800.000	800.000

Aufgrund des zwischen der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main, und der Gesellschaft bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages ist kein Bilanzgewinn/-verlust auszuweisen.

G.I. Rückstellungen für Pensionen u.ä. Verpflichtungen

	2012 EUR	2011 EUR
Pensionen	137.029	131.297
Stand am 31.12.2012	137.029	131.297

G.III. Sonstige Rückstellungen

	2012 EUR	2011 EUR
Jahresabschlusskosten (intern und extern)	54.800	57.900
Prüfungskosten	40.600	40.600
Versicherungsmathematisches Gutachten	767	767
Stand am 31.12.2012	96.167	99.267

Spartenergebnisse

Spartenergebnisse für die Zeit vom 1.1.2012 bis 31.12.2012

	Gesamtes Versicherungsgeschäft		Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	
			Feuerversicherung	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Gebuchte Bruttobeiträge	44.425.499	41.457.833	2.807.780	2.403.664
2. Verdiente Bruttobeiträge	43.820.712	42.271.348	2.765.204	2.363.154
3. Verdiente Nettobeiträge	14.050.302	15.368.734	481.805	400.711
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	27.840.882	48.817.039	842.090	1.517.146
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	8.956.606	8.660.664	564.160	423.875
6. Rückversicherungssaldo	-6.989.020	13.689.690	-1.217.080	-526.841
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	19.297	-1.542.161	21.853	47.490
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	48.786.919	53.592.209	1.888.378	1.758.979
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	41.018.505	46.349.807	725.701	691.326
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	2.278.633	2.177.880	785.862	702.760
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	3.789	3.373	537	492

	Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Sonstige Sachversicherungen		Transportversicherung ¹⁾	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Gebuchte Bruttobeiträge	11.364.709	12.612.484	11.645.673	9.085.220
2. Verdiente Bruttobeiträge	11.315.624	11.846.377	11.645.673	9.085.220
3. Verdiente Nettobeiträge	843.520	1.407.945	9.016.536	8.107.381
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	2.961.532	16.961.996	11.767.082	6.194.390
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.982.131	2.038.377	3.042.441	3.060.329
6. Rückversicherungssaldo	-5.895.957	6.186.026	1.819.597	-967.352
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	309.071	-893.790	-1.029.162	-1.442.153
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	10.079.278	14.747.750	12.930.269	8.294.837
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	7.997.399	12.881.889	11.739.636	6.789.112
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	340.705	0	1.152.066	1.475.120
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	1.505	1.344	1.137	982

¹⁾ Anteil Pantaenius EUR 428.836

	Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	Betriebsunterbrechungsversicherung		Sonstige Versicherungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Gebuchte Bruttobeiträge	1.237.558	1.005.474	387.457	408.843
2. Verdiente Bruttobeiträge	1.210.418	988.606	392.459	413.745
3. Verdiente Nettobeiträge	164.521	156.214	125.494	254.013
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	694.588	2.545.415	32.148	-85.648
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	253.919	186.168	74.993	-207
6. Rückversicherungssaldo	-243.306	1.598.310	-247.027	-148.199
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-22.059	-176.344	38.341	351.217
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	1.068.722	1.353.451	43.156	16.059
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	815.139	1.143.993	43.021	10.873
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	0	0	0	0
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	378	341	3	4
<hr/>				
Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				
		Geschäftsjahr	Gesamtes in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	
		EUR	EUR	EUR
1. Gebuchte Bruttobeiträge	27.443.177	25.515.684	16.982.322	15.942.149
2. Verdiente Bruttobeiträge	27.329.378	24.697.101	16.491.334	17.574.247
3. Verdiente Nettobeiträge	10.631.876	10.326.263	3.418.426	5.042.471
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	16.297.441	27.133.299	11.543.441	21.683.740
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	5.917.643	5.708.542	3.038.963	2.952.121
6. Rückversicherungssaldo	-5.783.773	6.141.944	-1.205.247	7.547.746
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	-681.957	-2.113.580	701.254	571.419
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	26.009.803	26.171.076	22.777.116	27.421.133
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	21.320.896	21.517.193	19.697.609	24.832.614
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	2.278.633	2.177.880	0	0
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	3.560	3.163	229	210

	in Rückdeckung übern. Versicherungsgeschäft			
	Extended Coverage Versicherung		Sonstige Versicherungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Gebuchte Bruttobeiträge	16.888.185	15.664.850	94.137	277.299
2. Verdiente Bruttobeiträge	16.397.197	17.289.650	94.137	284.597
3. Verdiente Nettobeiträge	3.446.501	4.931.549	-28.075	110.922
4. Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	11.578.873	21.629.453	-35.432	54.287
5. Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	3.006.432	2.862.446	32.531	89.676
6. Rückversicherungssaldo	-1.107.674	7.662.695	-97.573	-114.949
7. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	704.218	539.987	-2.964	31.433
8. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen				
a) Insgesamt	22.766.881	27.367.351	10.235	53.782
davon:				
b) Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	19.687.374	24.778.832	10.235	53.782
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	0	0	0	0
9. Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	214	194	15	16

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

II.2 Abschreibungen auf Kapitalanlagen

	2012 EUR	2011 EUR
Abschreibungen nach § 253 Abs. 4 Satz 1 und 2 HGB	0	9.000
Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB	0	32.500
Gesamt	0	41.500

II.4 Sonstige Erträge

	2012 EUR	2011 EUR
Erträge aus erbrachten Dienstleistungen	9.496	34.464
Zinserträge	123	237
Erträge aus Verminderung der EWB gegenüber Versicherungsvertretern und -maklern	0	177.060
Erträge aus Verminderung der PWB gegenüber Versicherungsvertretern und -maklern	34.000	54.920
Übrige Erträge	6.415	16.868
Gesamt	50.034	283.549

II.5 Sonstige Aufwendungen

	2012 EUR	2011 EUR
Aufwendungen aus bezogenen Dienstleistungen und Provisionen	205.494	219.588
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	103.098	140.522
Zentralverwaltungsaufwand	374.969	390.449
Übrige Aufwendungen	63.381	195.839
Gesamt	746.942	946.398

Gewinn- und Verlustrechnung

Ergebnis einzelner Sparten

Die Geschäftsergebnisse der Versicherungszweige Feuer und Sach, Betriebsunterbrechung, Transport und der übrigen Versicherungszweige sind in der Anlage 3 „Spar- teneergebnisse für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2012“ aufgegliedert.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Von dem hier ausgewiesenen Betrag in Höhe von EUR 9,0 Mio. entfallen EUR 6,0 Mio. (Vorjahr: EUR 5,6 Mio.) auf den Abschluss und EUR 3,0 Mio. (Vorjahr: EUR 3,1 Mio.) auf die Verwaltung von Versicherungsverträgen.

Abwicklungsergebnis der Schadenrückstellung

Aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen resultiert brutto ein Verlust von TEUR -69 (Vorjahr: Verlust TEUR -5.905); für eigene Rechnung ein Abwicklungsgewinn in Höhe von TEUR +1.338 (Vorjahr: TEUR -596). In den einzelnen Versicherungszweigen des selbst abgeschlossenen Geschäfts ergaben sich brutto folgende Abwicklungsergebnisse:

Transport TEUR -3.480 (Vorjahr: TEUR +50), Sonstige Sachversicherungen TEUR +514 (Vorjahr: TEUR -573), Feuer TEUR +66 (Vorjahr: TEUR -8) und Haftpflicht TEUR +3 (Vorjahr: TEUR +86).

Im in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft war insgesamt für eigene Rechnung ein Abwicklungsgewinn von TEUR +1.882 (Vorjahr: TEUR -338) zu verzeichnen. Davon kam aus dem Versicherungszweig Extended Coverage (EC) des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts für eigene Rechnung ein Abwicklungsgewinn von TEUR +1.831 (Vorjahr: TEUR -335).

In den sonstigen Zweigen des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts fiel für eigene Rechnung ein Abwicklungsgewinn von TEUR +51 (Vorjahr: TEUR -3) an.

Ergebnisverwendung

Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme betrug im Geschäftsjahr EUR 410.861. Er wurde gemäß dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag von der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, übernommen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler und Makler; Personalaufwendungen

	2012 TEUR	2011 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art an Versicherungsvermittler und Makler im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	7.293	7.060
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvermittler und Makler im Sinne des § 92 HGB	20	20
3. Löhne und Gehälter	6	4
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	6	4
5. Aufwendungen für Altersversorgung	6	4
6. Aufwendungen insgesamt	7.319	7.084

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Durch die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main, hat die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, St. Gallen, schriftlich mitgeteilt, dass sie an der Gesellschaft mehrheitlich beteiligt ist. Die Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der Helvetia Holding AG, St. Gallen, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich. Ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht zwischen der Gesellschaft und der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, Frankfurt am Main.

Angaben zu den Gesellschaftsorganen

Aufsichtsrat

Stefan Loacker, Speicher (AR), Schweiz, Diplom-Ökonom (Vorsitzender)
Paul Norton, Zürich, Schweiz, Finanz-Ökonom (Stellvertretender Vorsitzender)
Dr. rer. pol. Ralph Honegger, Arlesheim, Schweiz, Versicherungsfachwirt

Vorstand

Prof. Dr. jur. Wolfram Wrabetz, Diplom-Betriebswirt, Jurist (Vorsitzender)
Dr. Moritz Finkelnburg, Jurist
Burkhard Gierse, Diplom-Kaufmann

Der Vorstand erhielt im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von EUR 20.010.
Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr keine Bezüge von der Gesellschaft erhalten.

Von einer Angabe des Abschlussprüfungshonorars gem. § 285 Nr. 17 HGB wird abgesehen, weil die Honorare im Konzernabschluss der Helvetia, St. Gallen berücksichtigt werden.

Sonstige Angaben

Zwischen der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland und unserer Gesellschaft bestehen Funktionsausgliederungsverträge auf dem Gebiet der Außendienstorganisation und der betrieblichen Verwaltung.

Aufgrund des Organisationsabkommens vermittelt der Außendienst der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, Versicherungsverträge für die HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-Aktiengesellschaft.

Der Vertrag über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Verwaltung überträgt der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, die Durchführung der Bestandsverwaltung und -bearbeitung einschließlich der Ordnung der Rückversicherung, des Rechnungswesens, der Vermögensanlagen und -verwaltung, der Schadenregulierung sowie des Personalwesens. Ferner besteht zwischen der Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG, Direktion für Deutschland, und HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-Aktiengesellschaft ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Frankfurt am Main, den 27. Februar 2013

Der Vorstand

Prof. Dr. jur. Wrabetz

Dr. Finkelnburg

Gierse

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeföhrten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.“

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungs-handlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystens sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Frankfurt am Main, den 6. März 2013

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hübner
Wirtschaftsprüfer

Sommer
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrates

**Bericht des Aufsichtsrates
an die Hauptversammlung
gemäß § 171 AktG
zum Jahresabschluss der
HELVETIA INTERNATIONAL
Versicherungs-
Aktiengesellschaft
für das Geschäftsjahr vom
01.01.2012 bis 31.12.2012.**

Der Aufsichtsrat hat sich laufend in Sitzungen und Einzelbesprechungen wie auch durch die vom Vorstand erstatteten schriftlichen Berichte und Genehmigungsanträge regelmäßig über die Geschäftslage sowie über bedeutsame Einzeltätigkeiten unterrichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012 und der Lagebericht wurden unter Einbeziehung der Buchführung von dem vom Aufsichtsrat bestimmten Abschlussprüfer, der KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Diese Prüfung hat ergeben, dass Buchführung und Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Von dem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Lagebericht geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung keine Einwendungen. Er hat den Jahresabschluss gebilligt, der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Hauptversammlung, den Vorstand zu entlasten.

Frankfurt am Main, den 28. März 2013

Der Aufsichtsrat

Loacker
Vorsitzender

Helvetia Gruppe

Hauptsitz Gruppe

Helvetia Holding AG, Dufourstrasse 40, CH-9001 St. Gallen
Telefon +41 58 280 50 00, Fax +41 58 280 50 01, www.helvetia.com, info@helvetia.com

Geschäftsleitung Gruppe

Stefan Loacker	Vorsitzender der Geschäftsleitung Gruppe
Markus Gemperle	Bereichsleiter Strategy und Operations
Philipp Gmür	Vorsitzender der Geschäftsleitung Schweiz
Ralph-Thomas Honegger	Bereichsleiter Anlagen
Paul Norton	Bereichsleiter Finanzen
Wolfram Wrabetz	Vorsitzender der Geschäftsleitung Deutschland

Ländervertretungen

Helvetia Versicherungen	Philipp Gmür	St. Alban-Anlage 26
Geschäftsleitung Schweiz	Vorsitzender	CH-4002 Basel
Helvetia Versicherungen	Wolfram Wrabetz	Berliner Strasse 56–58
Direktion für Deutschland	Hauptbevollmächtigter	D-60311 Frankfurt a.M.
Helvetia Versicherungen	Georg Krenkel	Jasomirgottstrasse 2
Direktion für Österreich	Hauptbevollmächtigter	A-1010 Wien
Helvetia Assicurazioni	Francesco La Gioia	Via G.B. Cassinis 21
Direktion für Italien	Rappresentante Generale	I-20139 Milano
Helvetia Assurances	Alain Tintelin	2, rue Sainte Marie
Direktion für Frankreich	Mandataire Général	F-92415 Courbevoie/Paris

Tochtergesellschaften

Helvetia Schweizerische Lebensversicherungs-AG	Wolfram Wrabetz	Weissadlergasse 2
Helvetia International Versicherungs-AG	Vorstandsvorsitzender	D-60311 Frankfurt a.M.
Helvetia Versicherungen AG	Wolfram Wrabetz	Berliner Strasse 56–58
Helvetia Vita Compagnia Italo Sveziana di Assicurazioni sulla Vita S.p.A.	Vorstandsvorsitzender	D-60311 Frankfurt a.M.
Padana Assicurazioni S.p.A.	Burkhard Gantenbein	Hoher Markt 10–11
Chiara Vita S.p.A.	Vorstandsvorsitzender	A-1011 Wien
Helvetia Compañía Suiza Sociedad Anónima de Seguros y Reaseguros	Fabio Bastia	Via G.B. Cassinis 21
Helvetia Assurances S.A.	Direttore Generale	I-20139 Milano
Helvetia Europe S.A.	Sandro Scapellato	Via G.B. Cassinis 21
Helvetia Finance Ltd.	Amministratore Delegato	I-20139 Milano
	Fabio Bastia	Via Pietro Gaggia 4
	Amministratore Delegato	I-20139 Milano
	Jozef M. Paagman	Paseo de Cristóbal Colón, 26
	Director General	E-41001 Sevilla
	Alain Tintelin	2, rue Sainte Marie
	Directeur Général	F-92415 Courbevoie/Paris
		163, rue du Kiem
		L-8030 Strassen
		La Motte Chambers
		St Helier, Jersey, JE1 1BJ

HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-Aktiengesellschaft

Sitz der Gesellschaft

HELVETIA INTERNATIONAL Versicherungs-Aktiengesellschaft, Berliner Straße 56–58, D-60311 Frankfurt

Telefon +49 69 1332-0, Fax +49 69 1332-474, www.helvetia.de, info@helvetia.de

Aufsichtsrat

Stefan Loacker Vorsitzender

Paul Norton Stellvertretender Vorsitzender

Dr. rer. pol. Ralph Honegger

Vorstand

Prof. Dr. jur. Wolfram Wrabetz Vorsitzender

Dr. Moritz Finkelnburg

Burkhard Gierse

**HELVETIA INTERNATIONAL
Versicherungs-Aktiengesellschaft**

Berliner Straße 56-58
D-60311 Frankfurt am Main
Telefon +49 69 1332-0
Telefax +49 69 1332-474
www.helvetia.de
info@helvetia.de

